

wurden die Beine zerschmettert, und in diesem kläglichen Zustande verharrte mancher Vogel tagelang, wenn der Jäger nicht täglich Zeit hatte, die Fallen zu revidieren. — Neuerdings will man eine Vorrichtung geschaffen haben, die das Zerschmettern der Beinknochen verhindert, so daß man dann nützliche Vögel wieder fliegen lassen kann. — Mit noch größerm Eifer wurden hierorts noch alle möglichen Fangmethoden betrieben, als man in unsern Waldungen den echten nordamerikanischen Bronzeputer (*Meleagris gallopavo*) einführte und — als wilden Jagdvogel — „mit Erfolg“ akklimatisierte. Das Augenmerk richtete sich nun namentlich auf die Eierdiebe, und als solche erkannte man den Igel und ganz besonders die graue Krähe (*Corvus cornix*). Es ist leicht zu beobachten, wie die Krähen vom hohen Baum herab die eierlegenden Fasanen und Truthennen belauschen und gleich darauf das gelegte Ei (wenn auch mit trockenem Laub zugedeckt) holen und verzehren. — Fasan- und Puterzucht im Freien und Krähen vertragen sich absolut nicht, und sind Krähen nach dieser Richtung hin viel schädlicher, als alle Raubvögel zusammen.

---

## Der Steinsperling ein Brutvogel Thüringens.

Von Hans Frh. von Berlepsch (Seebach).

Schon im Jahre 1890 glaubte ich bei Burg Heineck bei Nazza in Thüringen Steinsperlinge, *Passer petronius* (L.), bemerkt zu haben. Eine diesbez. Beobachtung in diesem Sommer ergab folgendes Resultat:

An jener Burg hielten sich mehrere Paare Steinsperlinge auf. Ich entdeckte zwei Nester derselben in tiefen Mauerspalten in einer Höhe von acht Meter. Beide Nester waren wie die des Haussperlings gebaut, nur mit weniger Federn. Mitte Juli fand ich in dem einen fünf Junge, in dem andern vier Junge und ein nicht erbrütetes Ei. Letzteres hat die Größe des Eis vom Haussperling und auf schmutzig gelbem Untergrund schokoladenbraune Flecke, Punkte und Strichelchen. Die Jungen sind im nackten Zustand abnorm groß, bedeutend größer als die des Haussperlings. Dieselben entwickelten sich auffallend langsam und verließen erst nach fünf Wochen das Nest. Die Atzung bestand ausschließlichs aus Insekten, meist sehr großen Raupen. Das Jugendkleid ist das der alten, nur mit weißem, statt gelbem Kehlfleck. Bis Mitte September diente vorbenannte Ruine als Schlafstelle, darnach habe ich die Steinsperlinge nicht mehr gesehen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Berlepsch Hans

Artikel/Article: [Der Steinsperling ein Brutvogel Thüringens. 23](#)